

Pferd Pferd sein lassen

Menschen sollten ihrem Reittier eine artgerechte Haltung in hellen, sauberen Boxen und mit sozialen Kontakten gewähren.

Pferdeheiler Gerd Groon aus Großheide wird oft mit Tamme Hanken verglichen. Denn genau wie der XXL-Ostfrieze kümmert er sich als „Knochenbrecher“ um das Wohl von Mensch und Tier. Seit 2000 ist der gelernte Landwirt in diesem Bereich tätig. Zunächst nur nebenbei, mittlerweile hauptberuflich.

Liebste Patienten sind dem Pferdezüchter die Tiere, vor allem Pferde. „Auch wenn sie nicht sagen können, wo es ihnen weh tut, geben sie den Menschen Signale.“ Vertrauen zwischen Mensch und Tier spielt eine große Rolle. Denn meistens sind körperliche Defizite wie Verspannungen auf den ersten Blick nicht erkennbar. Nur wer sein Pferd genau kennt, kann die Signale deuten.

Meldet sich beispielsweise ein Pferdebesitzer bei Groon, fährt er gerne zum Stall hin. „Denn in der gewohnten Umgebung fühlt sich das Tier wohler und ist entspannt.“ Meist benötigt er nur wenige,



Pferdeheiler Gerd Groon bei der Arbeit an Pferd Enigma. Bild: Colla Schmitz

sanfte Handgriffe und schon ist dem Tier geholfen. Doch manchmal dauert es auch länger. Denn nicht zuletzt die „Vermen schlichung“ beziehungs- hätsche-

weise Ver- lung der Tiere sind oft der Grund für Blockaden, Verrenkungen oder Verspannungen, weiß Groon.

Meistens handelt es sich aber um Folgeschäden, die wegen fehlender Grundkenntnisse entstehen. Falsche Ausrüstung wie beispielsweise ein unpassender Sattel kann bereits zu Verspannungen im Rücken führen. Groon rät daher, sich früh Basiswissen anzueignen, welches zum Beispiel bei Prüfungen wie dem

kleinen und großen Hufeisen vermittelt werden. „Die Menschen sollten ihr Pferd immer Pferd sein lassen“, so Groon. Neben dem Training auf dem Sandplatz oder in der Reithalle sollte ein Pferd auch mal über die Felder galoppieren dürfen. Ein entspannter Ausritt ist nicht nur für den Reiter Entspannung für Geist und Seele. Vom Verhätscheln der Tiere hält er gar nichts. Seine eigenen Pferde beispielsweise sind selbst im Winter tagsüber auf der Weide. „Wenn es ihnen dort nicht gefällt, können sie jederzeit in den Unterstand zurück. Das tun sie aber eher im Sommer, bei zu großer Hitze und viel Sonne.“

Auch hält er es für sehr wichtig, dass ein Reiter sein Pferd kennt und schnell bemerkt, wenn irgendetwas nicht stimmt. Dazu gehört für ihn auch die richtige Aufzucht und das fachgerechte Arbeiten mit dem Tier. Statt immer nur zu longieren, welches zu einer einseitigen Belastung führt, bringt ein richtiger Ausritt dem Tier viel mehr.

Für Pferdefreunde hat er einige Tipps, damit es erst gar nicht zu gesundheitlichen Problemen kommt:

- dem Tier das richtige Futter in der passenden Dosierung und sauberes Wasser geben. Je nach Bedarf auch Mineralien hinzu geben.

- Trense, Gebiss und Sattel müssen ebenso richtig passen wie die Hufeisen.

- die Sauberkeit im Stall ist das A und O für den Pferdeheiler. Dazu gehört für ihn auch eine ausreichende Lüftung, viel Licht und ausreichend soziale Kontakte.

- für ausgeglichene Bewegung sorgen. Neben dem Training auch mal für Entspannung sorgen.

Sollten aber dennoch gesundheitliche Probleme auftauchen, wie zum Beispiel, dass das Pferd lahmt, muss nicht immer sofort ein Tierarzt geholt werden.

- Zunächst sollte das Bein abgetastet werden. Ist es jedoch warm oder dick, muss der Tierarzt sofort kommen.

- Ansonsten sollte man das Eisen kontrollieren und die Hufe mit kaltem Wasser abspülen.

- Anschließend dem Tier ein bis

zwei Tage Pause können.

- Sind die Probleme dann immer noch da, könnte es sich um eine Blockade oder

um eine Senkung im Huf handeln. In diesen Fällen ist dann doch die Hilfe eines Tierarztes notwendig.



Ostbrander Weg 5
26532 Großheide
Mobil: 0170-177 03 05
www.pferdeheiler-groon.de